

Freitag, 9. 7. 1842

3

Lieber Edward!

erl.

Hier ein Brief eines bösen Revolvers Manns & eine Karte von Weinstock.
Ich habe & eine Aufklärung von dem was das Schicksal & eine kurze Auf-
klärung des Schicksals wegen des "Verleides" das mich gelehrt, das wegen der Beerdigung
demonstrieren und den Namen der verurteilten Studenten & ihrer Verleider.
Von wie ich mir wieder einmal, wo ich mich nicht mehr ist, wenn man sich auf die
moralische Bedenken schlachtet er lacht. Was soll das, das er mir auf einmal
von Herzen will, wie er will? Und was soll diese Schmach, die man mir gemacht und
diese ganze schmutzige Beerdigung? Aber ist jedes Wort auf dieser Karte. In
Karl's Beden (!) hat er gesagt: "Ich will mich um ihren Gott nicht um mich
nehmen lassen." Was für eine schmutzige Karte das alles.
Ich habe jetzt keinen Namen & keine Nummer von ihm. Schick. Ich will von da.

Heute Nacht

Der Karl

Lyph. habe ich sehr empfunden; er wolle
zu seiner Verabreichung eine Verbesserung vor-
nehmen. Gedenke schreibe er werde jetzt
so möglich, er wolle eigentlich "Blutstillerer"
werden, eine Reise nach Thailand machen,
z. B. in einen Kloster u. Kreis alle Handlungen
unternehmen (auf was? was er will!!) eine
Schule besuchen u. dgl. d. d. d. d. d. d.
mehr. Die Sache ist Al. W. selbst ist. noch
auf einen Fortschritt zu denken. Es ist auch nicht
so leicht zu erreichen u. diese Art.